



03

HEGE UND NATURKENNTNIS

Jagdausbildung

BEJV

Formation de chasse FCB



Kursabend 6

Inhalt

Hege:

- Biotophege für Wildtiere
- Rehkitzrettung
- Wildschadenverhütung
- Unfallverhütung
- Notfütterung
- Salzlecken- / Bau
- Hegekalender

Hegetätigkeit:

- Hegereglement BEJV
- Hegekonzept BEJV

Naturschutzgesetz / Naturschutzverordnung:

- Wichtigste Artikel

Jagdplanung:

- Planungsauftrag
- Wildraumkommission
- Grundlagenerhebung
- Zielsetzung/Abschussplanung
- Jagdstatistik

Inhalt

Lebensräume:

- Klimawandel
- Fachbegriffe
- Versch. Lebensräume
(Wald, Landw.,
Gewässer, Gebirge,...)
- Lebensraum und
Wildtiermanagement
- Zusammenspiel
Umwelt, Lebensraum
und Wildtier

Naturkenntnis (Artenkenntnisse)

- Kulturen
- Amphibien, Reptilien
- Weichtiere
- Insekten
- Geschützte Säugetiere
- Pflanzen
- Bäume
- Sträucher



03

HEGE UND NATURKENNTNIS



Jagdausbildung

BEJV

Formation de chasse FCB

3.4 Jagdplanung

Lernziel: 3.4.3.1

Gesetz und Verordnungen

3.6 Jagdplanung



3.4.3

Jagdplanung

- Planungsauftrag
- Wildraumkommissionen
- Grundlagenerhebung (Wildbestände, Wildschadensituation, Lebensraum)
- Zielsetzung/Abschussplanung und dazu nötige Massnahmen/Eingriffe
- Jagdstatistik Kanton Bern

3.4.3.1

Jagdplanung

Lernziel

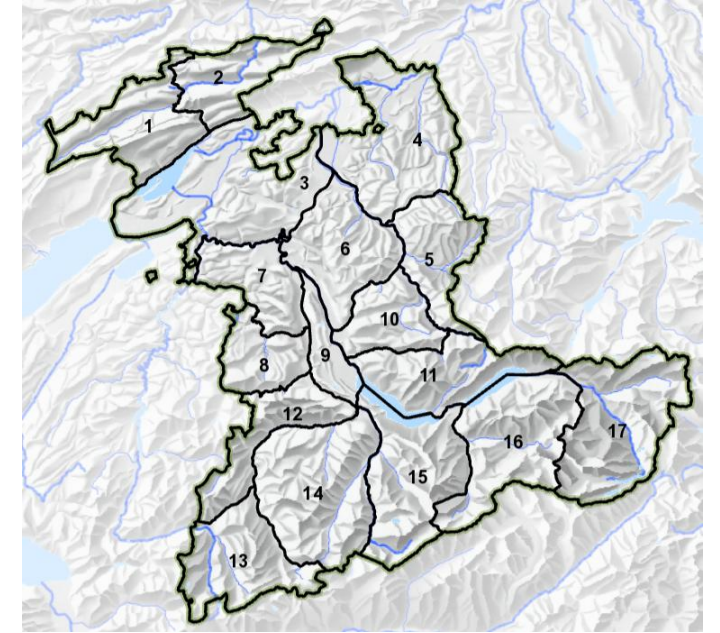
Die Jagdplanung im Kanton Bern kennen und die Auswirkungen der getroffenen Massnahmen erklären können.

Quellen

Jagen in der Schweiz;
Jahresbericht
Jagdinspektorat

Planungsauftrag

- Das Bundesgesetz verpflichtet die Kantone die Jagd zu planen
- Die Jagdplanung im Kanton Bern erfolgt in den Wildräumen
- Die Jagdplanung erfolgt für die Wildarten Reh, Gämse und Rothirsch



Jagdplanung für weitere Wildarten

Die Jagdplanung für andere oder auch geschützte Wildarten wird dann durchgeführt, wenn die folgenden Punkte notwendig sind:

- Arterhaltung
- Begrenzung von Wildschäden
- Bekämpfung von Tierkrankheiten



Ziel der Jagdplanung

- Gesunde Wildtierbestände
- An Lebensraum angepasste Wildtierbestände
- Ausgewogen in der Anzahl von männlichen und weiblichen Tieren 1:1
- Kein übermässiger Wildschaden

Grundlagenerhebung

Wildbestände

- **Direktbeobachtung** (flächige Ansitzzählung)
 - Wiederholte, koordinierte Zählung in diversen Geländekammern

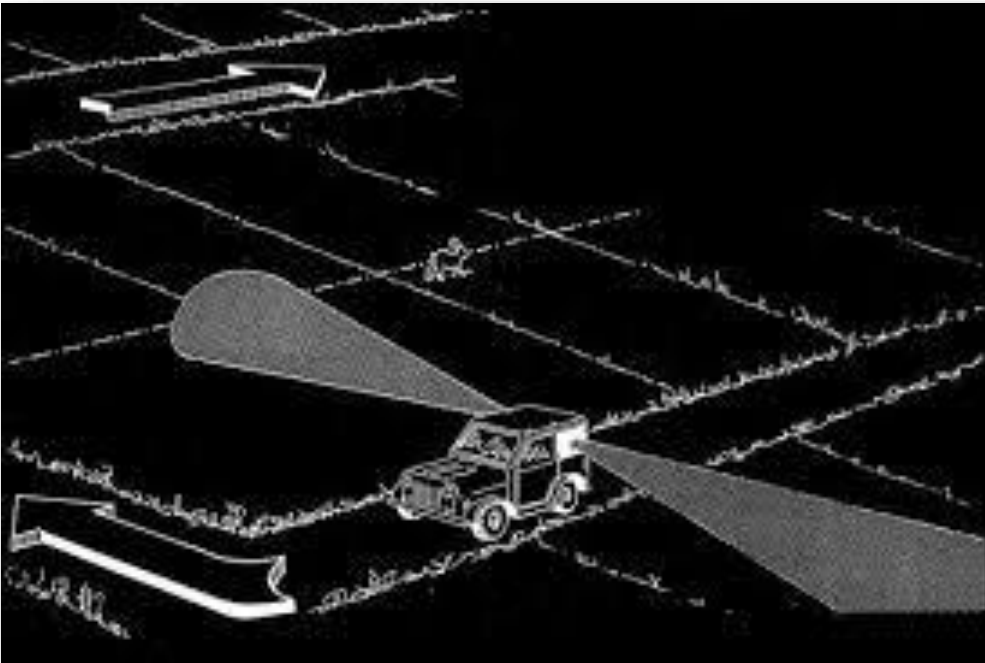


Grundlagenerhebung

Wildbestände

- **Scheinwerfertaxation**

- Links und rechts einer festgelegten Route werden alle im Licht erscheinenden Tiere gezählt und protokolliert



Grundlagenerhebung

Wildbestände

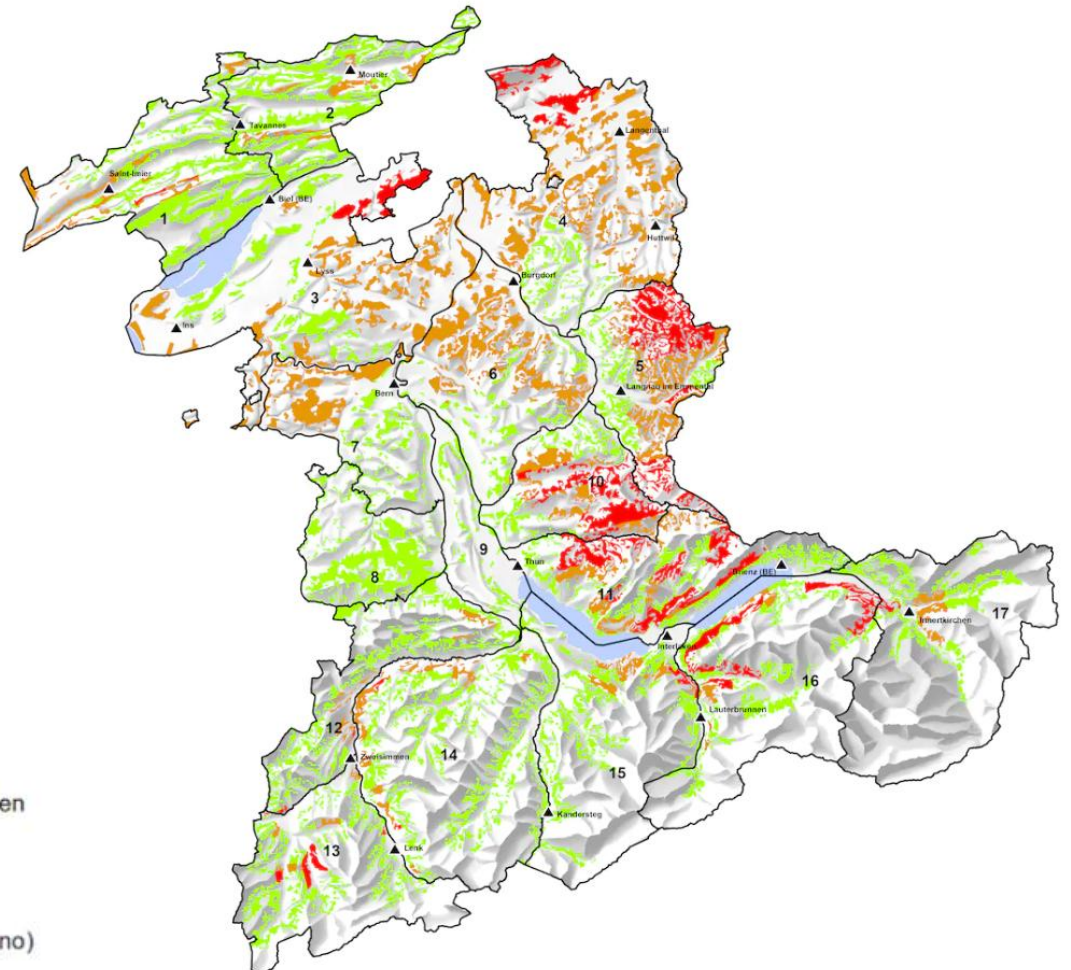
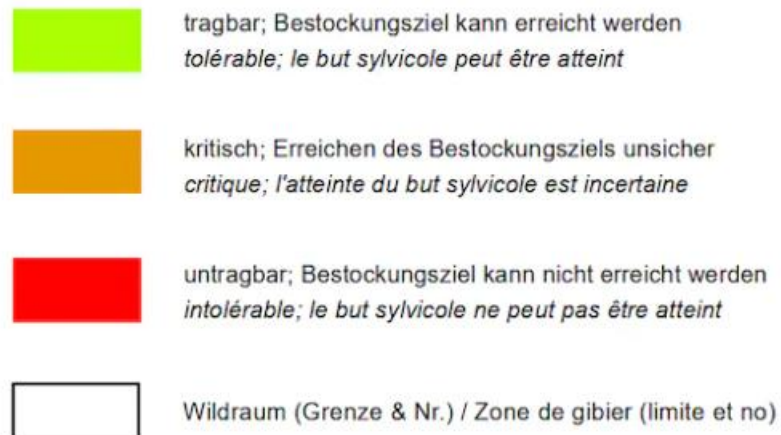
- **Fotofallen / Fährten und Spurentaxation**
 - Heimlich lebende oder seltene Tierarten (Wolf, Luchs, Iltis, Baummarder etc.) können so erfasst werden



Grundlagenerhebung

Wildschadensituation

- **Wildtiereinfluss an Referenzflächen bestimmen**
 - Verbissaufnahme an Baumarten



Wildraumkommission

Wildhüter, Jägerschaft, Wald- und Landwirtschaft, Naturschutz

- 17 Wildräume
- Pro Wildraum eine Wildraumkommission

Analysiert jährlich die Wildsituation vor Ort und stellt der Jagdverwaltung Antrag für die Wildbewirtschaftung

- ✓ Wildschadensituation / Wildschadengutachten
- ✓ Einfluss der Raubtiere
- ✓ Abschuss und Fallwildzahlen
- ✓ Lebensraumsituation

Massnahmen / Eingriffe

- Abschusspläne (Eingriff in die Jugend-, Mittel- und Altersklasse, räumliche Verteilung)
- Bestimmung der Jagdmethode
 - Nachjagd / Sonderjagd
 - Ansitz- und Pirschjagd auf Rehwild am Donnerstag
 - Intervalljagd (Rehwild)
- Schonzeiten verschieben oder aufheben
- Abschuss von männlichen und weiblichen Tieren neu regeln
- Schutzgebiete öffnen (z.B. Hirschjagd im Justistal)
- Usw.

Jagdstatistik Kanton Bern

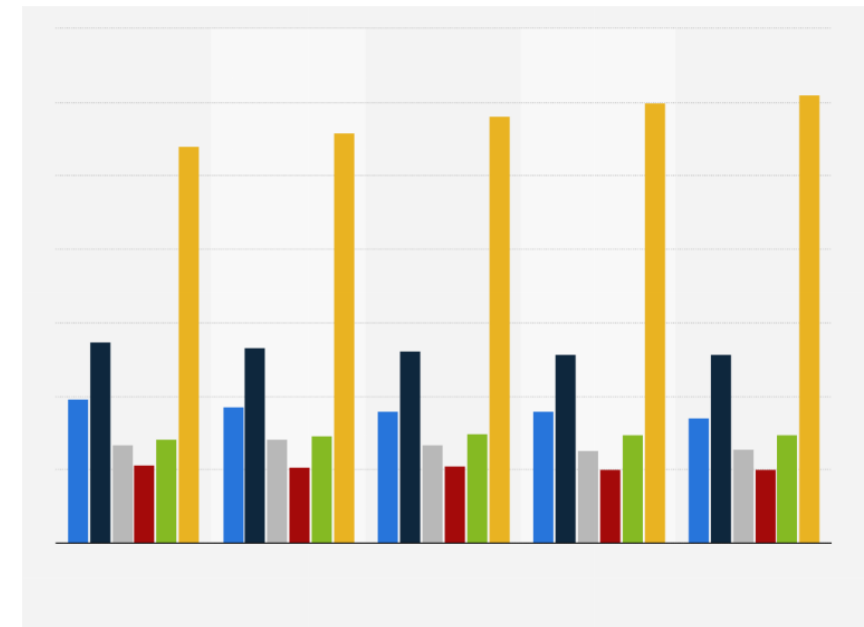
Abschuss und Fallwildzahlen

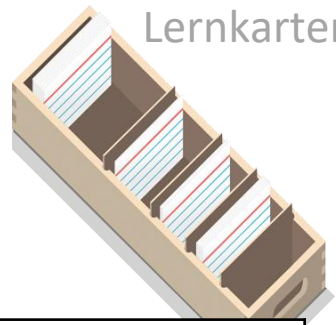
Jahresbericht des Jagdinspektorates über die jagdbaren und geschützten Wildtiere

- Bestand
- Abschussvorgabe
- Abschuss effektiv
- Fallwild

Jagdstatistik

- [Daten: Jahresbericht und Zahlen \(Ausgabe 2021\) \(PDF\)](#)
- [Daten: Jahresbericht und Zahlen \(Ausgabe 2020\) \(PDF\)](#)
- [Methodische Hinweise: Steckbrief Jagdstatistik](#)





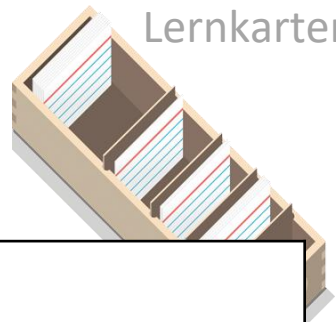
Lernkarte 1

Frage

Für welche Wildarten wird regelmässig die Jagdplanung erarbeitet?

Antwort

Rehwild, Gamswild, Rotwild



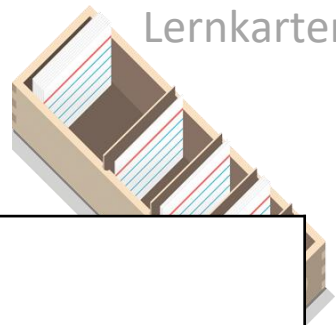
Lernkarte 2

Frage

Nenne 3 Ziele der Jagdplanung

Antwort

- Gesunde Wildtierbestände
- Ausgewogen in der Anzahl von männlichen und weiblichen Tieren 1:1
- Überwachung der Wildtierbestände
- Wildtierbestand dem Lebensraum angepasst
- Kein übermässiger Wildschaden



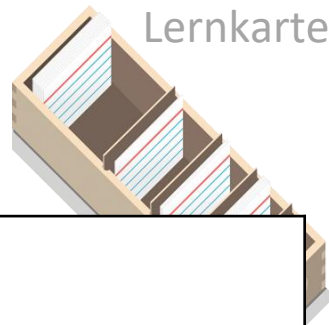
Lernkarte 3

Frage

Wie wird der Wildtierbestand erhoben?

Antwort

Direktbeobachtung, Scheinwerfertextation, Fotofallen / Fährten- und Spurentaxation



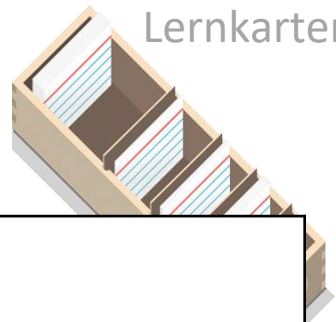
Lernkarte 4

Frage

Was ist wichtig an der Erhebung einer Wildzählung?
Nenne 3 Punkte

Antwort

- Koordinierte Zählungen über mehrere Jahre
- Immer am gleichen Zeitpunkt / Standort
- Genau protokolliert



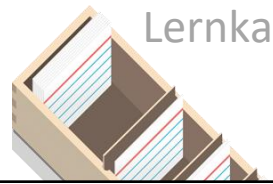
Lernkarte 5

Frage

Wie setzt sich die Wildraumkommission zusammen?

Antwort

Wildhüter, Jägerschaft, Wald- und Landwirtschaft, Naturschutz



Lernkarte 6

Frage

Welche Kriterien beeinflussen die Abschussplanung?
Nenne 5 Kriterien

Antwort

- Wildtierbestand
- Wildschadensituation
- Einfluss der Raubtiere
- Abschuss und Fallwildzahlen
- Lebensraumsituation



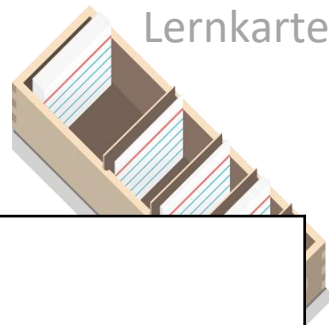
Lernkarte 7

Frage

Welches sind die Massnahmen eine erstellte Jagdplanung durchzusetzen?

Antwort

- Abschusspläne (Eingriff in die Jugend-, Mittel- und Altersklasse)
- Bestimmung der Jagdmethode wie:
 - Ansitz- und Pirschjagd auf Rehwild am Donnerstag
 - Intervalljagd
 - Schonzeiten verschieben oder aufheben
 - Abschuss von männlichen und weiblichen Tieren neu regeln



Lernkarte 8

Frage

Aus welchen Gründen kann eine Jagdplanung für nichtjagdbare Tiere oder andere Wildarten als Reh, Gämse und Rotwild erstellen werden?

Antwort

- Arterhaltung
- Begrenzung von Wildschäden
- Bekämpfung von Tierkrankheiten



03

HEGE UND NATURKENNTNIS

Jagdausbildung

BEJV

Formation de chasse FCB



3.4 Naturschutzgesetz -/verordnung 3.4.1 NSchG / NSchV

Lernziel: 3.4.1.1
Gesetze und Verordnung

3.4 Naturschutzgesetz / Naturschutzverordnung



3.4.1

Gesetz und Verordnung

NSchG Art. 1 Zweckartikel

Art. 30 Begriffe (geologische und botanische Begriffe)

NSchV Art. 2 Schutzartikel

Art. 12 Gewässer

Art. 16 Pflege der Hecken und Feldgehölze

Art. 19 bis 21 Pflanzenschutz

Art. 25 Geschützte Tierarten

Art. 26 Inhalt des Schutzes

Art. 30 Naturschutzaufsicht

3.4.1.1

Lernziel

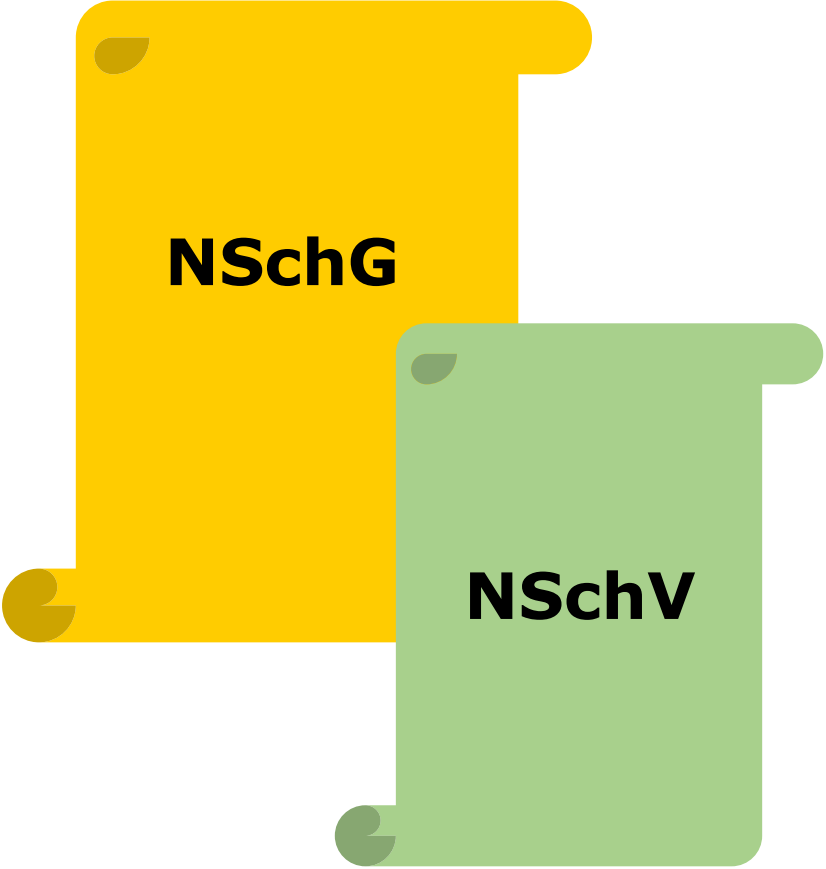
Gesetz und
Verordnung

Den Geltungsbereich der einzelnen Artikel kennen und deren Inhalt erklären können.

Quellen

NSchG;
NSchV

Gesetzesartikel die wir kennen müssen



NSchG

NSchV

- NSchG Art. 1 Zweckartikel
 Art. 30
- NSchV Art. 2, 12, 16, 19 – 21
 Art. 25, 26, 30
- Anhang 2 Geschützte Tiere

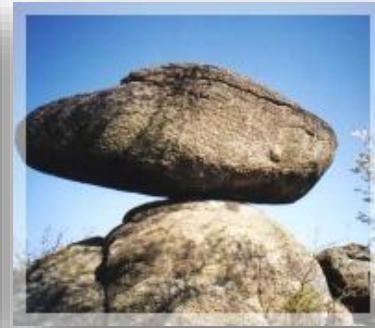
Naturschutzgesetz (NSchG)

Art. 1 Zweckartikel

- Die natürlichen & naturnahen **Lebensräume** der wildlebenden einheimischen Tiere & Pflanzen zu schützen, wiederherzustellen & zu schaffen
- Die einheimische **Tier- & Pflanzenwelt** zu erhalten & zu fördern
- Das Gleichgewicht im **Naturhaushalt** zu bewahren oder wiederherzustellen
- **Störungen** in empfindlichen Lebensräumen zu **vermindern**
- Umwelt- & standortgerechte **Nutzungsweisen** zu fördern
- **Schutzwürdige geologische Objekte** zu sichern
- Das **Verständnis** für die **Zusammenhänge in der Natur** zu wecken

Das Naturschutzgesetz

Was wird durch das NSchG und die NSchV geschützt



Unter Schutz stehen alle Biotope

- Bedeutende Einstandsgebiete
- Artenreiche Wiesen und Waldsäume
- Ökologisch wertvolle hochstämmige Obstgärten
- Moore / Riede
- Uferlandschaften, Bäche, Bachläufe
- Gletschervorland
- Stehende Kleingewässer
- Nasswiesen, Trockenstandorte
- Arven Wälder, Föhren Wälder, artenreiche Wälder



Naturschutzgesetz (NSchG)

Art. 30 Begriffe

Schutzwürdige **geologische** Objekte:

Erratische Blöcke (Findlinge)



<http://www.bipperamt.ch/attiswil/attiswil11.html>

Berner Stein im Burch, Attiswil, Kt. Bern

Gletscherschliffe



http://de.wikipedia.org/wiki/Detersion#media:viewer/File:Aletschgletscher_Gletschertor.jpg

Gletschertor des Aletschgletschers

Naturschutzgesetz (NSchG)

Art. 30 Begriffe

Schutzwürdige **geologische** Objekte:

Gletschermühlen



Alp Mora, Graubünden

Geologische Aufschlüsse



«Lochsite» bei Schwanden, Glarus

Naturschutzgesetz (NSchG)

Art. 30 Begriffe

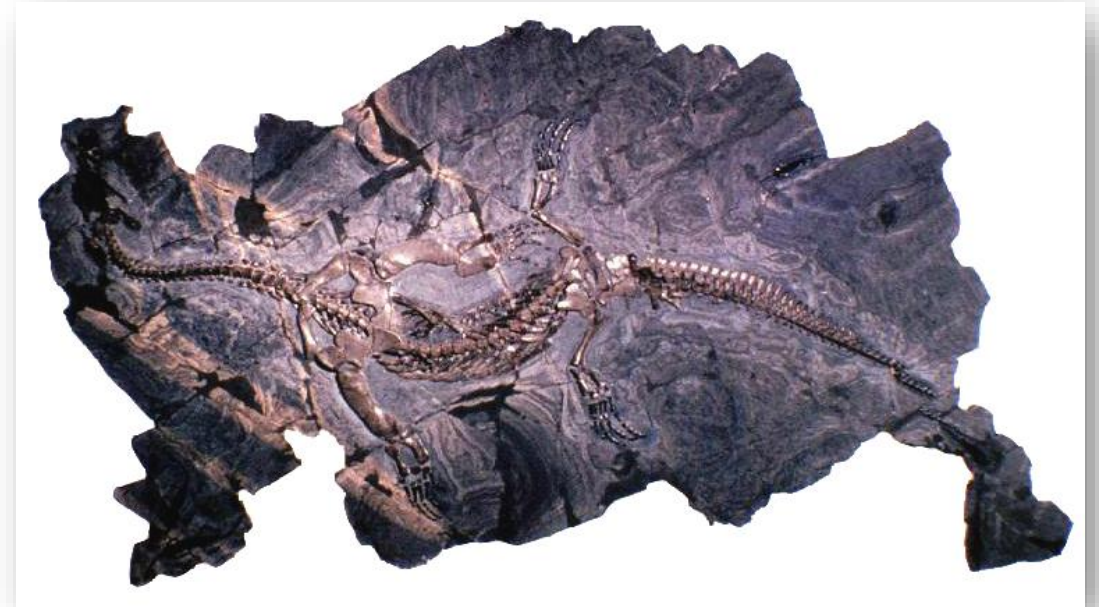
Schutzwürdige **geologische** Objekte:

Fundstellen von Mineralien



Quarz mit Rosafluoriten, Kluft «Gerstenegg»
Grimselpass

Fundstellen von Versteinerungen (Fossil)



Ceresiosaurus calcagnii (Meride, Monte San Giorgio)
(Photograph: Pal. Inst. Univ. Zürich)

Naturschutzgesetz (NSchG)

Art. 30 Begriffe

Schutzwürdige **geologische** Objekte:

Höhlen & Quellen von entstehungsgeschichtlichem oder wissenschaftlichem Interesse oder von besonderer Schönheit



Beatushöhlen, Thunersee

Naturschutzgesetz (NSchG)

Art. 30 Begriffe

Schutzwürdige **botanische** Objekte:

Wichtige, markante oder wertvolle Einzelbäume oder –büsche, Baumgruppen & Alleen



Naturschutzverordnung (NSchV)

Art. 2 Schutzwürdigkeit & Einreihung:

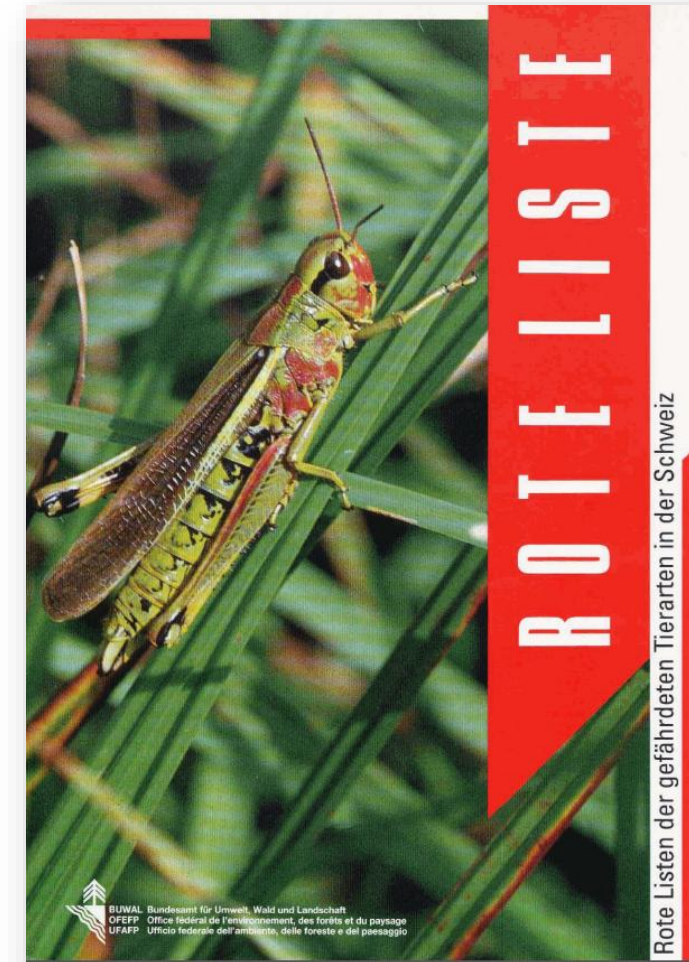
Biotope & Objekte erhalten ihre Schutzwürdigkeit hauptsächlich aufgrund:

- ihrer **Unersetzbarkeit**
- der biologischen **Vielfalt**
- des Vorkommens von **seltenen Pflanzen- oder Tierarten** gemäss den von der Abteilung Naturförderung (ANF) anerkannten «Roten Liste»
- ihrer **Einmaligkeit, Seltenheit** oder besonders **typischen Ausbildung** (z.B. Vorkommen zahlreicher ökologischer Kennarten)
- der **landschaftsökologischen Funktion**
- ihrer Grösse und ihrer relativen **Unversehrtheit**

Naturschutzverordnung (NSchV)

Rote Liste (Anhang III)

Liste **seltener** oder **gefährdeter Pflanzen- oder Tierarten**. Diese Listen dienen als Instrument, um die **Schutzwürdigkeit von Gebieten & Arten** abzuschätzen. Sie enthalten im Unterschied zu den Listen der geschützten Pflanzen & Tiere auch Arten, die nur vom Spezialisten erkannt werden können, die aber ebenso sehr oder stärker gefährdet sein können als die geschützten Arten.



Gewässer

Art. 12 NSchV

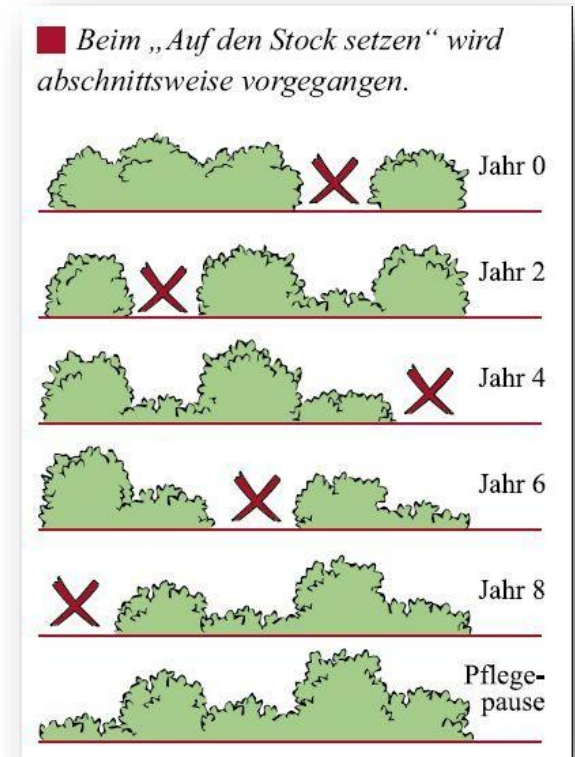
- Fließgewässer dürfen **nicht eingedolt oder überdeckt** werden. Natürliche Läufe sind beizubehalten (und eingedolte oder überdeckte Gewässer freizulegen)
- **Gewässerverbauungen** und **-korrekturen** sind möglichst **naturnah** auszuführen



Naturschutzverordnung (NSchV)

Art. 16 Pflege der Hecken und Feldgehölzen:

- Eine dem **Schutzzweck entsprechende Pflege und Nutzung** von Hecken und Feldgehölzen, insbesondere das periodische Auslichten, ist gestattet
- **Innerhalb von drei Jahren** darf höchstens **die Hälfte** einer Hecke oder eines Feldgehölzes auf den Stock gesetzt werden, der **gleiche Abschnitt** jedoch **frühestens wieder nach fünf Jahren**. Grössere Bäume sind so lang wie möglich zu erhalten



Naturschutzverordnung (NSchV)

Art. 19 – 21 NSchV Schutz der einheimischen Pflanzen

3 Schutzbestimmungen

- **Unbedingt** geschützt
- **Bedingt** geschützt
- **Massenhaftes Pflücken** verboten

Nur anschauen

Nur 5 Blüten / Zweige

Naturschutzverordnung (NSchV)

Art. 19 Unbedingt geschützte Blüten & Farnpflanzen

- Die im Anhang 1.1 aufgeführten Blüten- und Farnpflanzen sind **vollständig geschützt**
- Es ist **untersagt**, diese Pflanzen oder Teile davon:
 - zu pflücken, auszugraben, auszureissen oder auf andere Weise zu schädigen;
 - mitzunehmen, zu versenden, feilzubieten, zu veräußern oder sich anzueignen



Türkenbundlilie



Feuerlilie

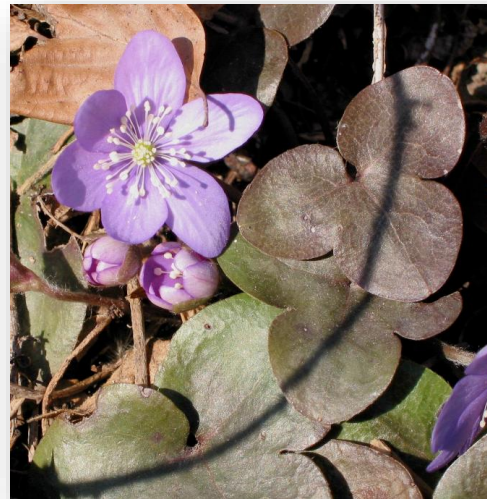
Naturschutzverordnung (NSchV)

Art. 20 Bedingt geschützte Blüten & Farnpflanzen

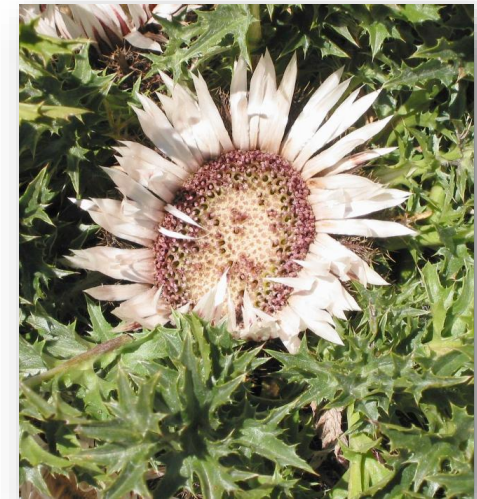
- Die im Anhang 1.2 aufgeführten Arten dürfen **weder ausgegraben noch ausgerissen oder geschädigt werden**
- Sofern die Art am Standort und in der näheren Umgebung **häufig** ist, dürfen **höchstens fünf Stück (Blütentriebe, Fruchtriebe oder Zweige) sorgfältig gepflückt** werden



Maiglöckchen / Maierysli



Leberblümchen



Silberdistel

Naturschutzverordnung (NSchV)

Art. 21 Übrige Blütenpflanzen

- Bei allen übrigen Blütenpflanzen ist das **massenhafte Sammeln verboten**. Erlaubt ist das Pflücken eines **mittelgrossen Strausses**



Rostblättrige Alpenrose



Trollblume / Ankebälli

Naturschutzverordnung (NSchV)

Art. 25 Geschützte Tierarten

Zusätzlich zu den durch die Jagdgesetzgebung erfassten Säugetieren & Vögeln gelten die in Anhang 2 aufgeführten **Tierarten** als **geschützt**:

- Schläfer, Fledermäuse, Spitzmäuse
- Alle Kriechtiere (Schlangen, Eidechsen, Blindschleichen, Schildkröten)
- Alle Lurche (Frösche, Unken, Salamander, Molche, Kröten)
- Rote Waldameise, Weinbergschnecke etc.
- Schutz der Fische, Rundmäuler und Krebse wird durch die Fischereigesetzgebung geregelt

Naturschutzverordnung (NSchV)

Art. 26 Inhalt des Schutzes

Es ist **verboten**, geschützte Tiere absichtlich:

- zu fangen, zu verletzen oder zu töten
- ihre Eier, Larven, Puppen, Nester zu beschädigen/wegzunehmen
- ihre Brutstätten/bevorzugten Aufenthaltsorte zu stören/beschädigen
- lebend/tot mitzuführen, zu versenden, anzubieten, auszuführen, anderen zu überlassen, zu erwerben, in Gewahrsam zu nehmen oder bei solchen Handlungen mitzuwirken; dies gilt auch für die Eier, Larven, Puppen & Nester dieser Tiere

Naturschutzaufsicht im Kanton Bern

Art. 30 NSchV

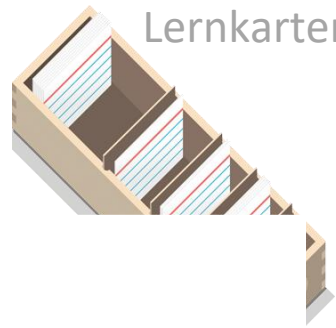
Organe der Naturschutzaufsicht

- Wildhüter
- Staatlich und freiwillige Naturschutzaufseher
- Fischereiaufseher



Organe der Strafverfolgung





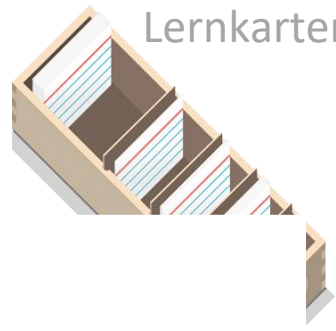
Lernkarte 1

Frage

Welchen Zweck hat das NSchG?
Nenne 7 Punkte

Antwort

Lebensräume schützen oder wieder herstellen. Einheimische Tiere- und Pflanzenwelt erhalten. Gleichgewicht der Natur bewahren, wieder herstellen.
Störungen in Lebensräumen vermindern. Nutzung umweltgerecht fördern.
Geologische Objekte schützen. Verständnis für Zusammenhänge der Natur fördern



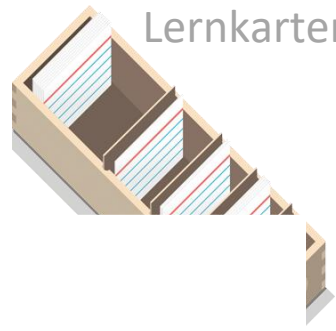
Lernkarte 2

Frage

Welche geschützten Tier nach NSchV kennst du?
Nenne mindestens 10 Tiere

Antwort

Reptilien, Lurche, Amphibien, Bilche, Fledermaus, Hirschkäfer, Maulwurf, Igel, Apollo Falter
Schwalbenschwanz, Rote Waldameise, Weinbergschnecke



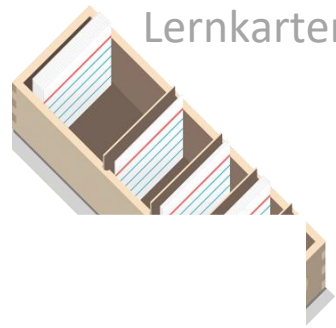
Lernkarte 3

Frage

Was ist ein Geologisches Objekt?
Kennst du 3 Beispiele

Antwort

Findling, Gletscherschliff, Gletschermühle, Höhle



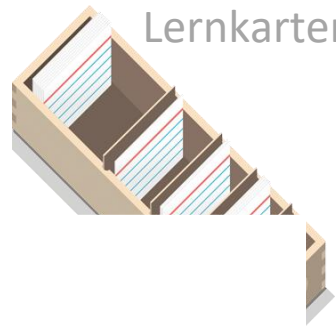
Lernkarte 4

Frage

Kennst Du ein Botanisches Objekt?
Nenne 3 Beispiele

Antwort

Einzelner markanter Baum, Hecke, Feldgehölz, Allee, Baumgruppe



Lernkarte 5

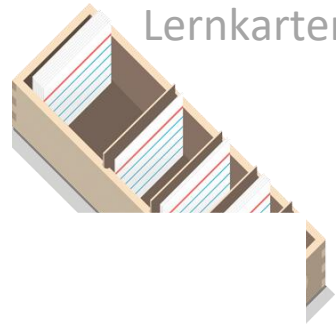
Frage

Wie lauten die Schutzbestimmungen der geschützten Tiere nach NSchV?

Antwort

Nur anschauen

Fangen, verletzen , töten, mitnehmen, anbieten, erwerben, Brut stören, wegnehmen, beschädigen etc. ist verboten



Lernkarte 6

Frage

Welche Bedingungen muss ich beim zurückschneiden einer Hecke beachten?

Antwort

Innerhalb von 3 Jahren darf höchstens $\frac{1}{2}$ einer Hecke / FG auf den Stock gesetzt werden, gleicher Abschnitt jedoch erst wieder in 5 Jahren. Grössere Bäume so lange wie möglich stehen lassen.



03

HEGE UND NATURKENNTNIS

Jagdausbildung

BEJV

Formation de chasse FCB



3.2 Naturkenntnis (Artenkenntnisse) 3.2.1 Kulturen

Lernziel: 3.2.1.1
Kulturen

3.2 Naturkenntnis (Artenkenntnisse)



3.2.1

Kulturen

- Getreide (Weizen, Gerste)
- Hackfrüchte (Mais, Kartoffel, Zucker-/Futterrüben)
- Hülsenfrüchte/Proteinsaaten (Eiweiss-/Futtererbsen, Ackerbohnen)
- Ölsaaten (Raps, Sonnenblume)

3.2.1.1

Kulturen

Lernziel

Die einzelnen Kulturen ab Bild oder Muster (Ähre oder Korn/Frucht) erkennen und deren Verwendungszweck erklären können.

Quellen

Heintges

Getreide

Getreidearten:

- Hafer, Roggen, Weizen, Korn (Dinkel), Gerste
- Getreide als Grundnahrungsmittel der Ernährung
- Auch als Viehfutter angebaut, z.B. Hafer, Gerste

Zeitpunkt Aussaat:

- Sommergetreide (Aussaat im Frühjahr):
 - Hafer, Sommergerste, Sommerweizen, Sommerroggen
- Wintergetreide (Aussaat im Herbst):
 - Wintergerste, Winterweizen, Winterroggen

Unsere Getreidearten

Weizen



Keine Grannen

Roggen



Mittellange Grannen

Gerste



Lange Grannen

Unsere Getreidearten

Weizen



Verwendungszweck

- Brot
- Stärke
- Bier
- Treibstoff

Unsere Getreidearten

Roggen



Verwendungszweck

- Mehl / Brot
(Walliser Brot)
- Tierfutter
- Wodka / Korn

Unsere Getreidearten

Gerste



Verwendungszweck

- Whisky (Malz)
- Gestensuppe
- Bier (Braugerste)
- Malzkaffee

Unsere Getreidearten

Hafer



Hackfrüchte

Hackfruchtarten:

- Mais, Kartoffeln, Zuckerrüben, Runkelrübe
- “Hackfrüchte”, weil früher mit Handhacke bearbeitet
- Benötigen gelockerten Boden für optimales Wachstum

Verwendungszweck:

- Grundnahrungsmittel
- Futtermittel
- Biotreibstoff

Hackfrüchte

Mais



Kartoffeln



Hackfrüchte

Zuckerrübe



Runkelrübe (Futterrübe)



Hülsenfrüchte / Proteinsaaten

Erbsen



Nüsse



Bohnen



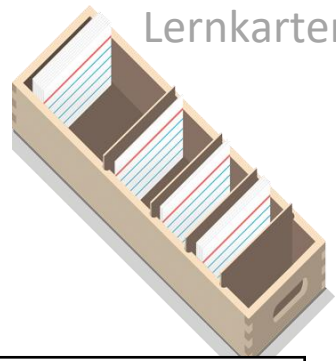
Ölfrüchte

Sonnenblume



Raps





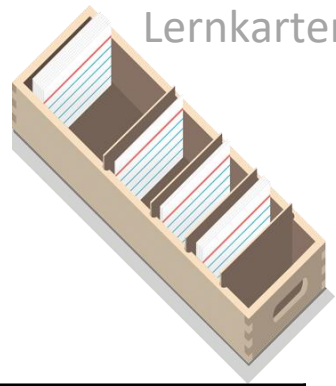
Lernkarte 1

Frage

Welches Getreide hat keine Grannen?

Antwort

Weizen



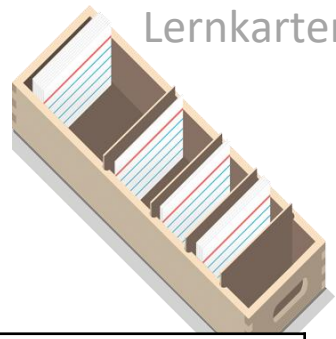
Lernkarte 2

Frage

Erkennst du dieses Korn?

Antwort

Roggen



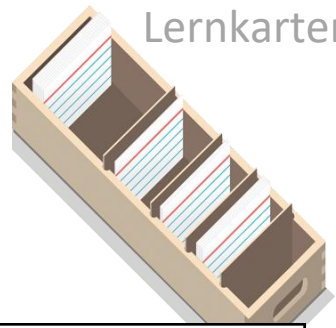
Lernkarte 3

Frage

Welche Früchte gehören zu den Proteinsaaten?

Antwort

Erbsen, Nüsse, Bohnen



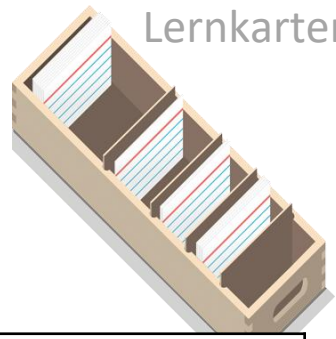
Lernkarte 4

Frage

Zu welcher Familie gehört die Zuckerrübe?

Antwort

Hackfrucht



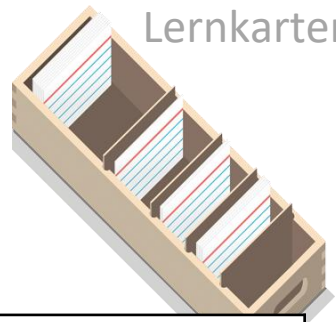
Lernkarte 5

Frage

Wozu wird Gerste gebraucht?

Antwort

Herstellung von Whisky, Bier, Malzkaffee, Gerstensuppe



Lernkarte 6

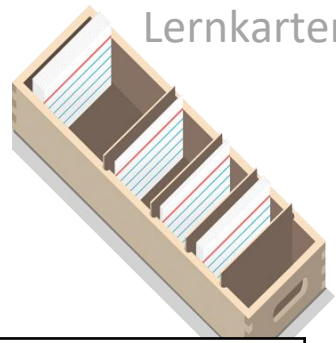


Frage

Was ist das für eine Pflanze und wozu dient sie?

Antwort

Raps, Herstellung von Öl



Lernkarte 7

Frage

Erkennst du dieses Korn und wozu wird es gebraucht?

Antwort

Brot, Stärke, Bier, Treibstoff

Naturkenntnis (Artenkenntnisse)

3.2.2 Amphibien / Schwanzlurche

3.2.3 Amphibien / Froschlurche

3.2.4 Reptilien / Schlangen

3.2.5 Reptilien / Eidechsen

Amphibien (Schwanz- und Froschlurche)

Merkmale

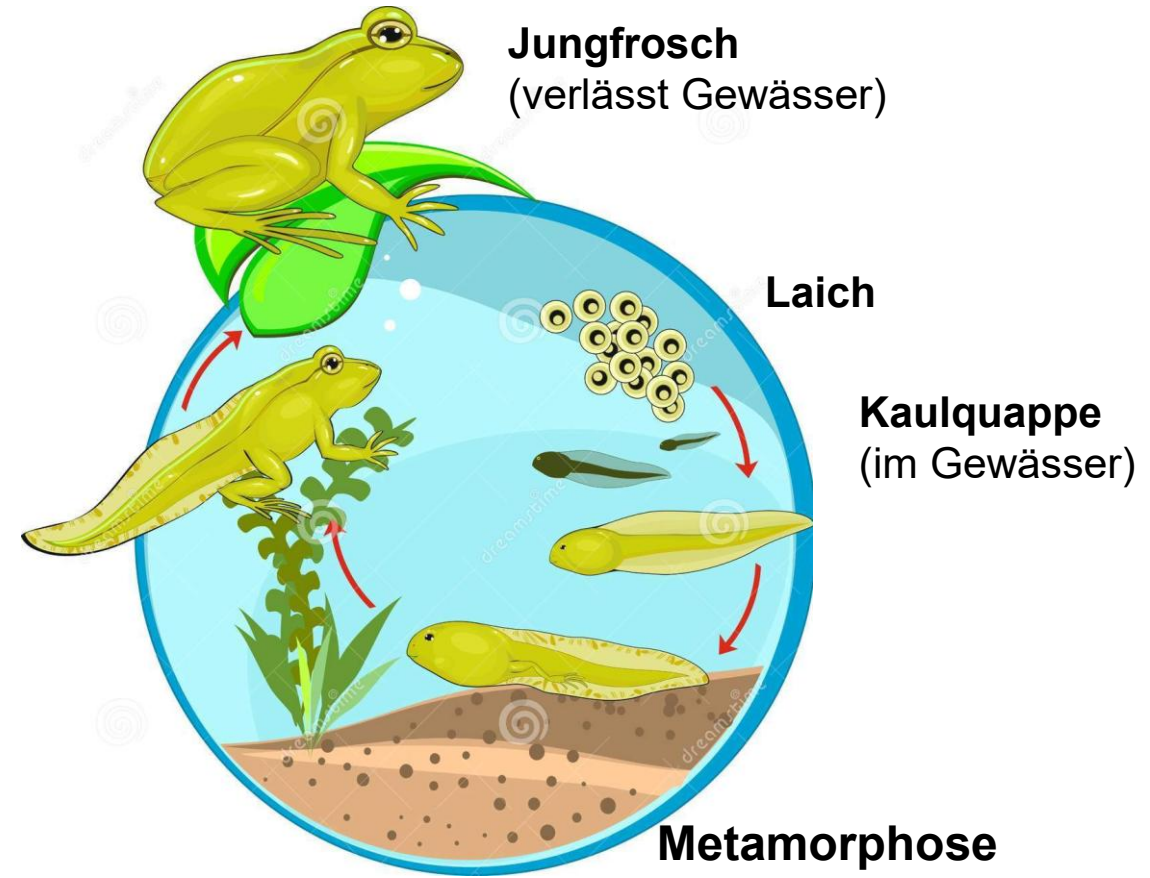
- Nackte Haut ohne Schuppen oder Haare
- Hautdrüsen => Feuchtigkeit, Schutz vor Austrocknung
- Zur Fortpflanzung ans Wasser angewiesen: Eier mit Schleimhülle (Laich)
- Larvenstadium & Metamorphose
- Atmung über Haut & Lungen
- Vorderfüsse mit nur vier Zehen
- Wechselwarm => Körpertemperatur schwankt mit Aussentemperatur

Amphibien (Schwanz- und Froschlurche)

Lebenszyklus (Geburt – Wachstum – Fortpflanzung – Tod)

- Komplexer Lebenszyklus
- Eiablage ins Wasser
- Aquatisches Larvenstadium
- Terrestrisches Stadium

→ **Fortpflanzung eng an Wasser gebunden**

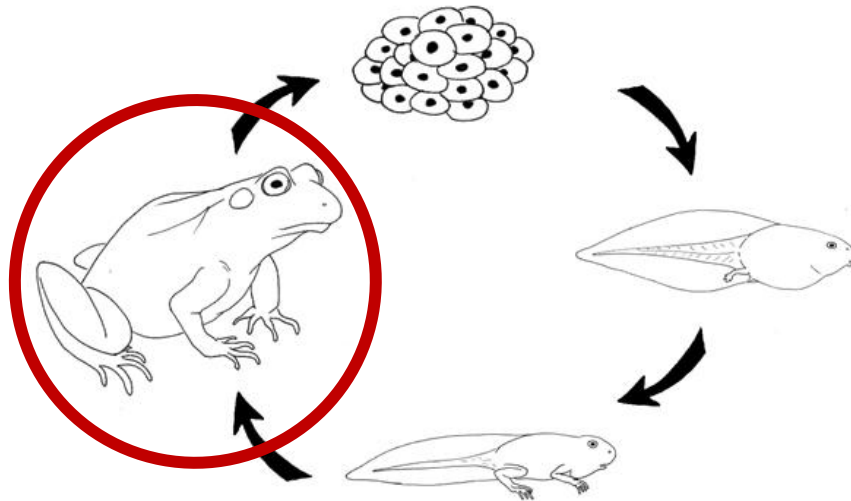


Amphibien (Schwanz- und Froschlurche)

Lebenszyklus (Geburt – Wachstum – Fortpflanzung – Tod)

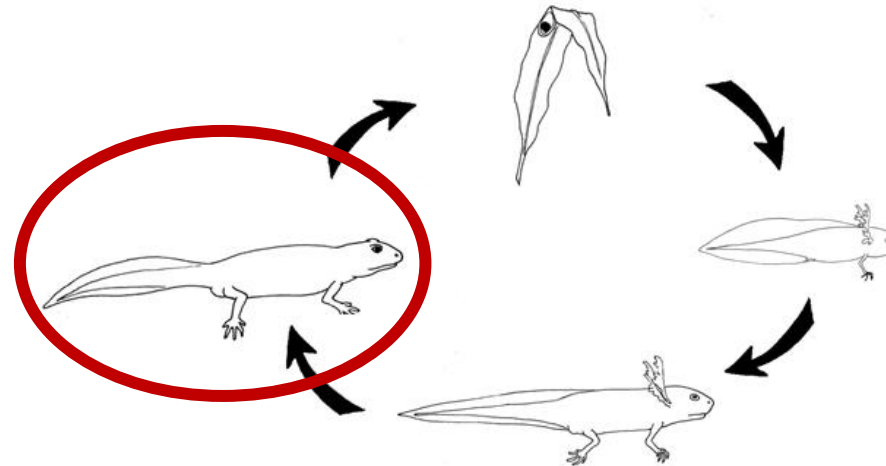
Froschlurche

Larvenentwicklung Froschlurch



Schwanzlurche

Larvenentwicklung Schwanzlurch



Reptilien (Kriechtiere)

Merkmale

- Haut mit Schuppen, sie häuten sich
- Eier an Land abgelegt, mit Haut
- Einige Arten bringen ihren Nachwuchs lebend zur Welt
- Atmung über Lungen, keine Hautatmung
- Gliedmassen teilweise mit starken Krallen
- Ausbildung eines Gebisses
- Wechselwarm => Körpertemperatur schwankt mit Aussentemperatur

Reptilien (Kriechtiere)

Lebenszyklus

- Eiablage an Land
- Keine Brutpflege
- Larvenstadium fehlt => fertig entwickelte Jungtiere schlüpfen
- Einige Arten lebendgebärend, z.B. Blindschleiche



03

HEGE UND NATURKENNTNIS

Jagdausbildung

BEJV

Formation de chasse FCB



3.2 Naturkenntnis (Artenkenntnisse)

3.2.2 Amphibien / Schwanzlurche

Lernziel: 3.2.2.1

Ab Bild oder Präparat erkennen und
benennen können

3.2 Naturkenntnis (Artenkenntnisse)



3.2.2

Amphibien / Schwanzlurche

– Alpensalamander, Feuersalamander, Bergmolch, Fadenmolch, Kammmolch, Teichmolch

3.2.2.1

Amphibien/
Schwanzlurche

Lernziel

Ab Bild oder Präparat erkennen und benennen können.

Quellen

Jagen in der Schweiz

Amphibien / Schwanzlurche Molche und Salamander

Wechselwarme Tiere die im Wasser oder an Land leben



Alpensalamander



Feuersalamander

Amphibien / Schwanzlurche Molche und Salamander

Wechselwarme Tiere die im Wasser oder an Land leben



Fadenmolch



Teichmolch

Amphibien / Schwanzlurche Molche und Salamander

Wechselwarme Tiere die im Wasser oder an Land leben



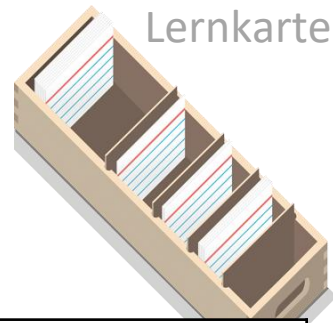
Bergmolch m/w

Amphibien / Schwanzlurche Molche und Salamander

Wechselwarme Tiere die im Wasser oder an Land leben



Kammmolch



Lernkarte 1

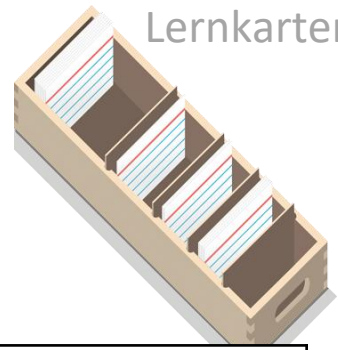
Frage

Kennst du diesen Molch?



Antwort

Kammmolch



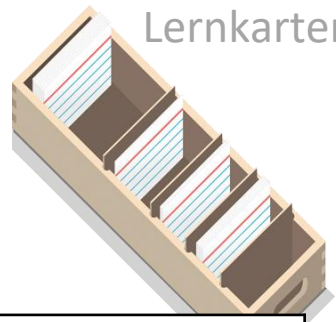
Lernkarte 2

Frage

Zu welcher Familiengattung gehört dieses Tier?

Antwort

Amphibien / Schwanzlurche



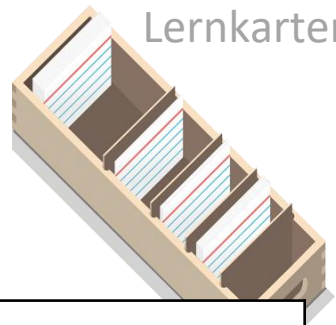
Lernkarte 3

Frage

Woran kennst Du den Unterschied zwischen Molch und Salamander?

Antwort

Der Schwanz des Salamanders hat einen runden Querschnitt
Der Schwanz eines Molches hat einen ovalen Querschnitt



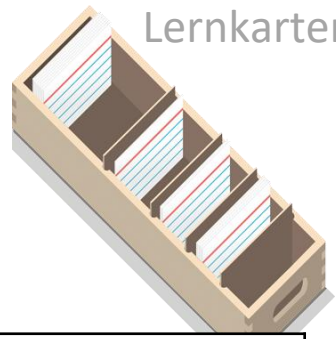
Lernkarte 4

Frage

Was sagen die Schutzbestimmungen bezüglich Schwanzlurche aus?

Antwort

Fangen, verletzen, töten, mitnehmen, anbieten, erwerben, Brut stören, wegnehmen, beschädigen etc. ist verboten



Lernkarte 5

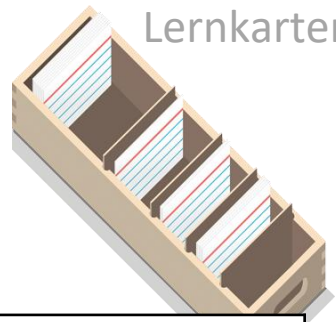


Frage

Kennst Du dieses Tier?

Antwort

Fadenmolch



Lernkarte 6

Frage

Was sind Amphibien / Schwanzlurche?

Antwort

Wechselwarme Tiere die an Land oder im Wasser leben



03

HEGE UND NATURKENNTNIS



Jagdausbildung

BEJV

Formation de chasse FCB

3.2 Naturkenntnis (Artenkenntnisse) 3.2.2 Amphibien / Froschlurche

Lernziel: 3.2.3.1

Ab Bild oder Präparat erkennen und
benennen können

3.2 Naturkenntnis (Artenkenntnisse)



3.2.3

Amphibien / Froschlurche

– Erdkröte, Geburtshelferkröte, Kreuzkröte, Gelbbauchunke, Wasserfrosch, Grasfrosch, Tümpelfrosch, Laubfrosch

3.2.3.1

Amphibien/
Froschlurche

Lernziel

Ab Bild oder Präparat erkennen und benennen können.

Quellen

Jagen in der Schweiz

Amphibien / Froschlurche

Wechselwarme Tiere die im Wasser oder an Land leben



Erdkröte



Geburtshelferkröte / Glögglifrosch

Amphibien / Froschlurche

Wechselwarme Tiere die im Wasser oder an Land leben



Kreuzkröte



Gelbbauchunke

Amphibien / Froschlurche

Wechselwarme Tiere die im Wasser oder an Land leben



**Tümpelfrosch /
Wasserfrosch**



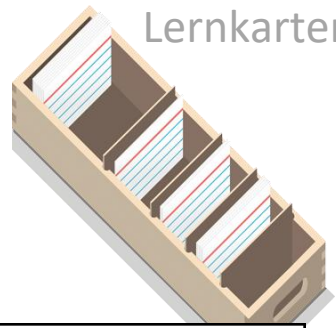
Grasfrosch

Amphibien / Froschlurche

Wechselwarme Tiere die im Wasser oder an Land leben



Laubfrosch



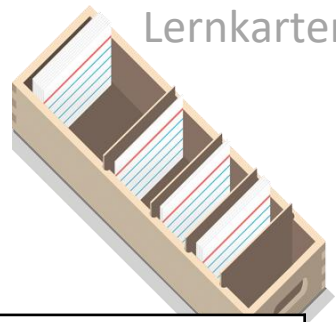
Lernkarte 1

Frage

Kennst du diesen Frosch?

Antwort

Wasserfrosch



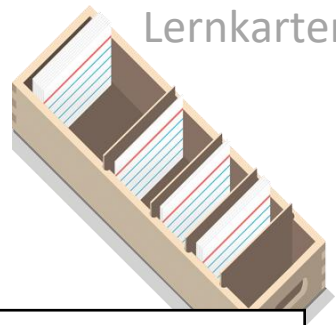
Lernkarte 2

Frage

Nenne mir den Unterschied zwischen einem Frosch und einer Kröte

Antwort

Frosch hat glatte Oberfläche, die Kröte hat eine warzige Oberfläche



Lernkarte 3

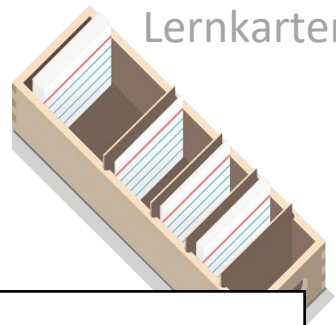
Frage

Kennst Du dieses Tier?



Antwort

Erdkröte



Lernkarte 4

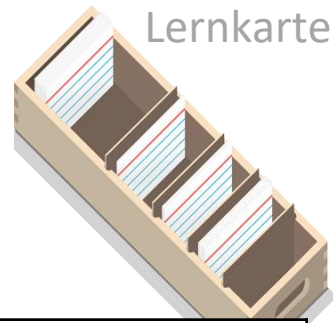
Frage

Kennst du dieses Tier?



Antwort

Kreuzkröte



Lernkarte 5

Frage

Kennst du dieses Tier?



Antwort

Gelbbauchunke

Naturkenntnis (Artenkenntnisse)

3.2.4 Reptilien / Schlangen

3.2.5 Reptilien / Eidechsen



03

HEGE UND NATURKENNTNIS



Jagdausbildung

BEJV

Formation de chasse FCB

3.2 Naturkenntnis (Artenkenntnisse) 3.2.4 Reptilien / Schlangen

Lernziel: 3.2.4.1

Ab Bild erkennen und benennen können

3.2 Naturkenntnis (Artenkenntnis)



3.2.4

Reptilien / Schlangen

– Aspispiper, Kreuzotter, Ringelnatter

3.2.4.1

Reptilien/
Schlangen

Lernziel

Ab Bild erkennen und benennen können.

Quellen

Jagen in der Schweiz

Reptilien / Schlangen

Wechselwarme Tiere die an Land leben



Aspisviper



Reptilien / Schlangen

Wechselwarme Tiere die an Land leben



Kreuzotter

Reptilien / Schlangen

Wechselwarme Tiere die an Land leben



Ringelnatter





03

HEGE UND NATURKENNTNIS



Jagdausbildung

BEJV

Formation de chasse FCB

3.2 Naturkenntnis (Artenkenntnisse) 3.2.5 Reptilien / Eidechsen

Lernziel: 3.2.5.1

Ab Bild erkennen und benennen können

3.2 Naturkenntnis (Artenkenntnisse)



3.2.5

Reptilien / Eidechsen

– Zauneidechse, Mauereidechse, Bergeidechse, Blindschleiche

3.2.5.1

Reptilien/
Eidechsen

Lernziel

Ab Bild erkennen und benennen können.

Quellen

Jagen in der Schweiz

Reptilien / Eidechsen

Wechselwarme Tiere die an Land leben



Zauneidechse



Mauereidechse

Reptilien / Eidechsen

Wechselwarme Tiere die an Land leben



Bergeidechse



Blindschleiche



03

HEGE UND NATURKENNTNIS



Jagdausbildung

BEJV

Formation de chasse FCB

3.2 Naturkenntnis (Artenkenntnisse) 3.2.6 Weichtiere

Lernziel: 3.2.6.1

Ab Bild erkennen und benennen können

3.2 Naturkenntnis (Artenkenntnisse)



3.2.6

Weichtiere

– Weinbergschnecke

3.2.6.1

Weinberg-
schnecke

Lernziel

Ab Bild erkennen und benennen können.

Quellen

Jagen in der Schweiz

Weichtiere



Weinbergschnecke



03

HEGE UND NATURKENNTNIS



Jagdausbildung

BEJV

Formation de chasse FCB

3.2 Naturkenntnis (Artenkenntnisse) 3.2.7 Insekten

Lernziel: 3.2.7.1
Insekten

3.2 Naturkenntnis (Artenkenntnisse)



3.2.7

Insekten

– Rote Waldameise, Schwalbenschwanz, Borkenkäfer, Libelle, Grille, Heuschrecke, Hummel, Marienkäfer, Schlupfwespe

3.2.7.1

Insekten

Lernziel

Ab Bild erkennen und benennen können.

Quellen

Jagen in der Schweiz

Insekten



Rote Waldameise (Nach NSchV geschützt)

Insekten



Schwalbenschwanz (geschützt)



Liebelle (geschützt)

Insekten



Borkenkäfer

Insekten



Grille



Heuschrecke

Insekten



Hummel

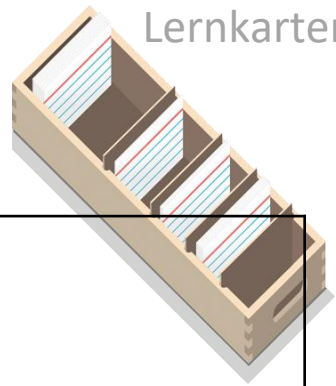


Marienköfer

Insekten



Schlupfwespe



Lernkarte 1

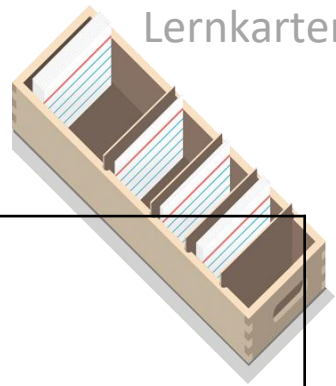
Frage

Kennst du dieses Tier ?



Antwort

Grille



Lernkarte 2

Frage

Welchen Schutz genießt der Borkenkäfer

Antwort

Keinen



03

HEGE UND NATURKENNTNIS

Jagdausbildung

BEJV

Formation de chasse FCB



3.2 Naturkenntnis (Artenkenntnisse) 3.2.8 Geschützte Säugetiere

Lernziel: 3.2.8.1
Geschützte Arten

3.2 Naturkenntnis (Artenkenntnisse)



3.2.8

Geschützte Säugetiere

– Fledermaus, Siebenschläfer, Gartenschläfer, Haselmaus, Igel, Spitzmaus, Maulwurf

3.2.8.1

Geschützte
Säugetiere

Lernziel

Ab Bild erkennen und benennen können.

Quellen

Jagen in der Schweiz

Geschützte Säugetiere nach dem NSchG



Fledermaus



Geschützte Säugetiere nach dem NSchG



Siebenschläfer



Gartenschläfer

Geschützte Säugetiere nach dem NSchG



Haselmaus



Igel

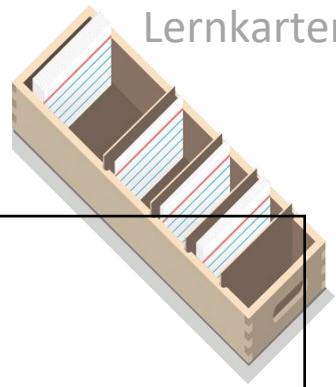
Geschützte Säugetiere nach dem NSchG



Spitzmaus



Maulwurf



Lernkarte 1

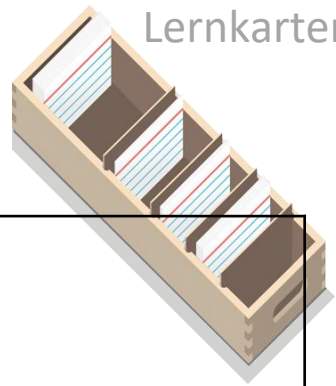
Frage

Kennst du dieses Tier ?



Antwort

Gartenschläfer



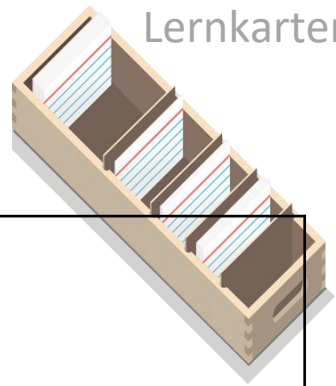
Lernkarte 2

Frage

Nenne 3 nach der NSchV geschützte Säugetiere

Antwort

Fledermaus, Igel, Spitzmaus



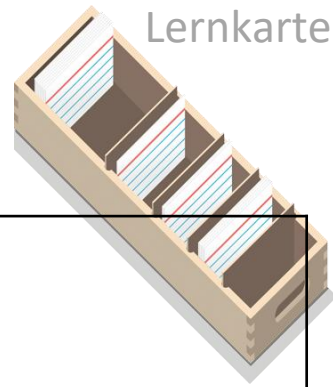
Lernkarte 3

Frage

Ist die Viper nach der NSchV ein geschütztes Säugetier

Antwort

Die Viper ist zwar nach der NSchV geschützt aber sie ist kein Säugetier

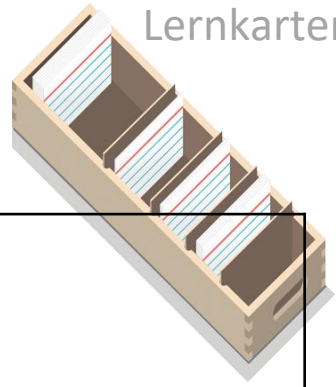


Lernkarte 4

Frage
Kennst du dieses Tier?



Antwort
Siebenschläfer



Lernkarte 5

Frage

Welche Schutzbestimmung hat dieses Tier?



Antwort

Keine. Das ist eine Feldmaus



03

HEGE UND NATURKENNTNIS

Jagdausbildung

BEJV

Formation de chasse FCB



3.2 Naturkenntnis (Artenkenntnisse) 3.2.9 Unbedingt geschützte Pflanzen

Lernziel: 3.2.9.1
Geschützte Arten

3.2 Naturkenntnis (Artenkenntnisse)



3.2.9

Unbedingt geschützte Pflanzen

- Türkenbundlilie, Feuerlilie, Gelbe Schwertlilie, Frauenschuh, Orchideen, Alpenakelei, Alpenmohn, Alpenrebe, Rittersporn, Edelweiss, Alpenmannstreu, Alpenveilchen, Seerose, Sonnentau, Seidelbast

3.2.9.1

Lernziel

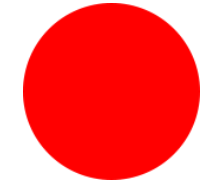
Unbedingt geschützte Pflanzen

Ab Bild erkennen und benennen sowie dem entsprechenden Schutzartikel (NSchV) zuordnen können.

Quellen

NSchV

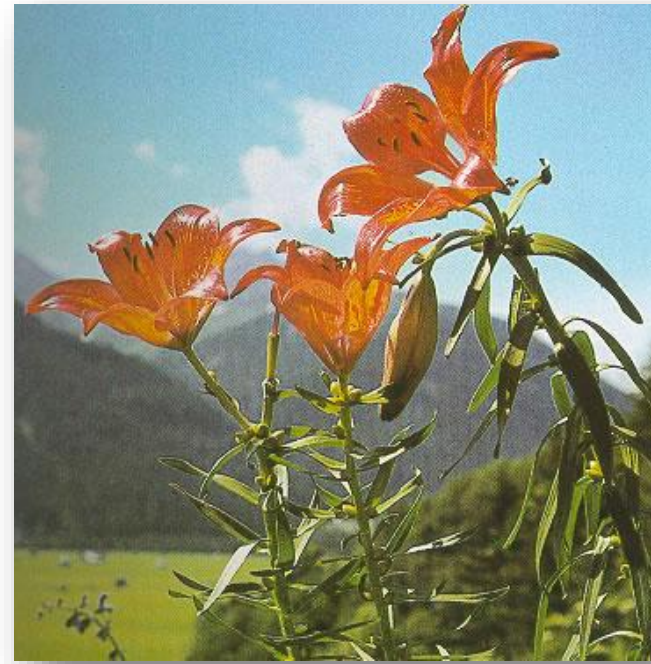
Unbedingt geschützte Blumen



- Schutzbestimmungen **NUR ANSCHAUEN**

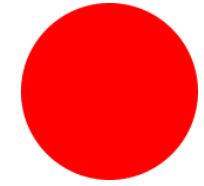


Türkenbund



Feuerlilie

Unbedingt geschützte Blumen



- Schutzbestimmungen

NUR ANSCHAUEN



Gelbe Schwertlilie

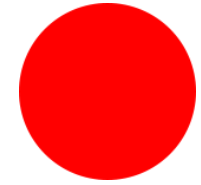


Alpen Akelei



Alpenmohn

Orchideen



- Schutzbestimmungen

NUR ANSCHAUEN



Frauenschuh

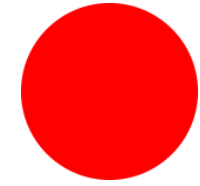


Knabenkraut



Männertreu

Unbedingt geschützte Blumen



- Schutzbestimmungen **NUR ANSCHAUEN**



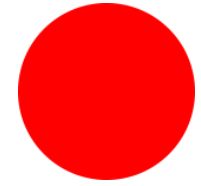
Alpenrebe



Rittersporn



Unbedingt geschützte Blumen



- Schutzbestimmungen **NUR ANSCHAUEN**

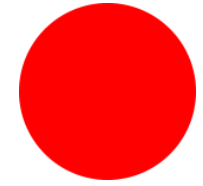


Edelweiss



Alpenmannstreu

Unbedingt geschützte Blumen



- Schutzbestimmungen **NUR ANSCHAUEN**



Alpenveilchen / Zyklame



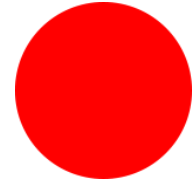
Gelbe Seerose



Weisse Seerose

Unbedingt geschützte Blumen

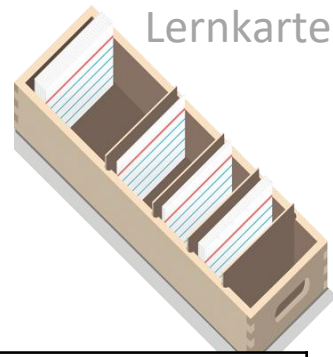
- Schutzbestimmungen **NUR ANSCHAUEN**



Sonnentau



Seidelbast



Lernkarte 1

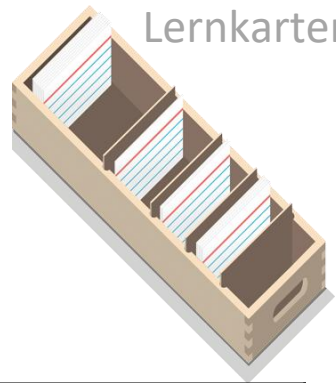
Frage

Kennst du diese Blume?



Antwort

Alpenmannstreu



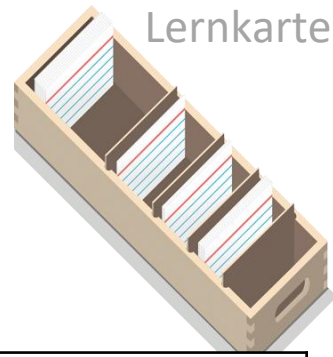
Lernkarte 2

Frage

Nenne 3 Orchideen Arten

Antwort

Frauenschuh, Männertreu, Knabenkraut



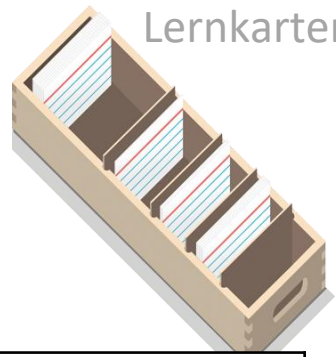
Lernkarte 3

Frage

Kennst du diese Blume?

Antwort

Alpenakelei



Lernkarte 4

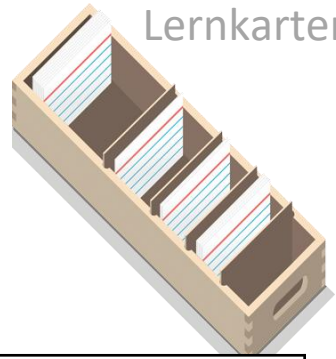
Frage

Kennst du diese Blume?



Antwort

Türkenbund



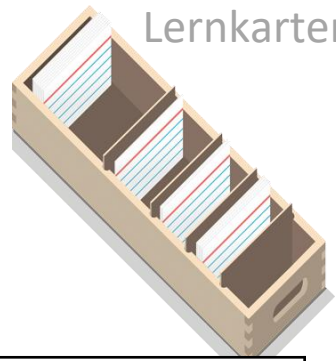
Lernkarte 5

Frage

Welche Schutzbestimmung hat diese Blume und wie heisst sie?

Antwort

Alpenmohn, unbedingt geschützt



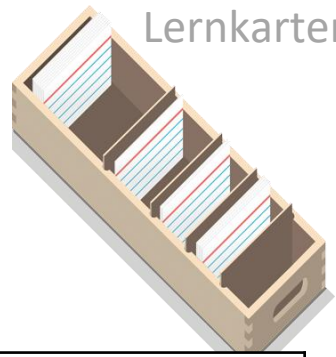
Lernkarte 6

Frage

Kennst du diese Blume?

Antwort

Gelbe Schwertlilie



Lernkarte 6

Frage

Kennst du diese Blume und welche Schutzbestimmung hat sie?

Antwort

Seidelbast, unbedingt geschützt



03

HEGE UND NATURKENNTNIS



Jagdausbildung

BEJV

Formation de chasse FCB

3.2 Naturkenntnis (Artenkenntnisse)

3.2.10 Bedingt geschützte Pflanzen

Lernziel: 3.2.10.1

Teilweise geschützte Pflanzen

3.2 Naturkenntnis (Artenkenntnisse)



3.2.10

Bedingt geschützte Pflanzen

- Maiglöckchen, Märzenglöckchen, Schneeglöckchen, Leberblümchen, dunkle Akelei, Enzian, Silberdistel, Wollgras, Anemone, Flühblume, Arnika, Stechpalme, Rohrkolben

3.2.10.1

Lernziel

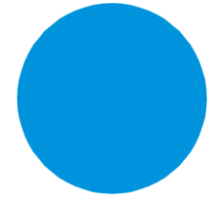
Bedingt geschützte Pflanzen

Ab Bild erkennen und benennen sowie dem entsprechenden Schutzartikel (NSchV) zuordnen können.

Quellen

NSchV

Bedingt geschützte Blumen



- Schutzbestimmungen nur 5 Blüten / Zweige dürfen gepflückt werden

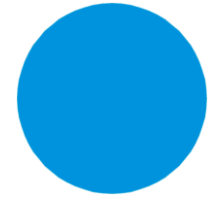


Maiglöcklein / Maierysli



Märzenglöcklein

Bedingt geschützte Blumen



- Schutzbestimmungen nur 5 Blüten / Zweige dürfen gepflückt werden

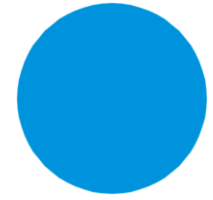


Schneeglöcklein



Leberblümchen

Bedingt geschützte Blumen



- Schutzbestimmungen nur 5 Blüten / Zweige dürfen gepflückt werden

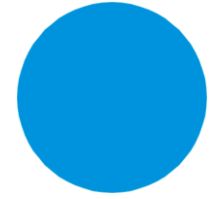


Dunkle Akelei



Enzian

Bedingt geschützte Blumen



- Schutzbestimmungen nur 5 Blüten / Zweige dürfen gepflückt werden

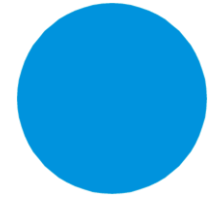


Silberdistel



Wollgras

Bedingt geschützte Blumen



- Schutzbestimmungen nur 5 Blüten / Zweige dürfen gepflückt werden



Anemone

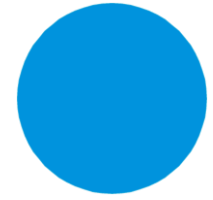


Flühblume



Arnika

Bedingt geschützte Blumen



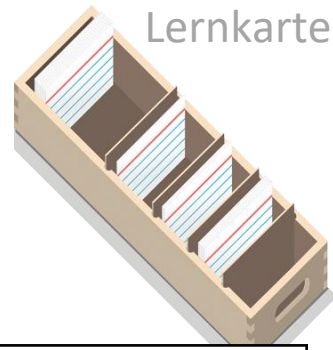
- Schutzbestimmungen nur 5 Blüten / Zweige dürfen gepflückt werden



Stechpalme



Rohrkolben



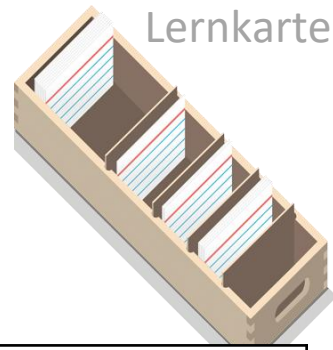
Lernkarte 1

Frage

Kennst du diese Blume

Antwort

Arnika



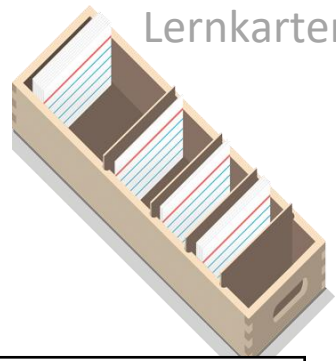
Lernkarte 2

Frage

Kennst du diese Blume

Antwort

Märzenglöcklein



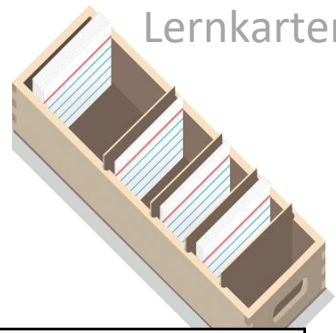
Lernkarte 3

Frage

Welche Schutzbestimmung hat das Leberblümchen

Antwort

Bedingt geschützt



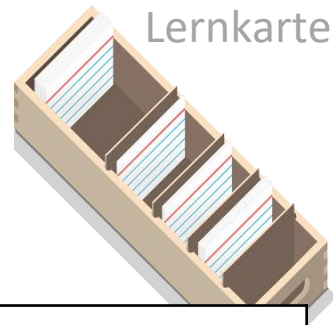
Lernkarte 4

Frage

Was sagt die Schutzbestimmung bedingt geschützt aus?

Antwort

Es dürfen nur 5 Blüten oder Zweige gepflückt werden



Lernkarte 5

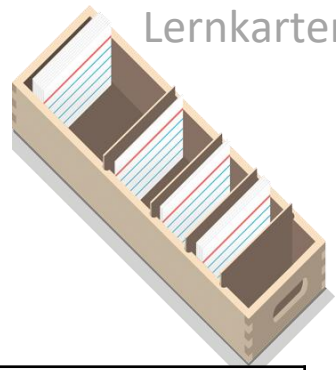
Frage

Kennst du diese Blume



Antwort

Dunkle Akelei



Lernkarte 5

Frage

Kennst du diese Blumen

Antwort

Wollgras



03

HEGE UND NATURKENNTNIS



Jagdausbildung

BEJV

Formation de chasse FCB

- 3.2 Naturkenntnis (Artenkenntnisse)
- 3.2.11 Massenhaftes Sammeln
verboten

Lernziel: 3.2.11.1

Massenhaftes Pflücken verboten

3.2 Naturkenntnis (Artenkenntnisse)



3.2.11

Massenhaftes Sammeln verboten

- Alpenrose, Schlüsselblume, Trollblume, Narzisse, Pfaffenhütchen, Osterglocke, Weidekätzchen

3.2.11.1

Lernziel

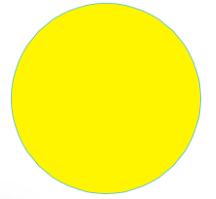
Massenhaftes
Sammeln verboten

Ab Bild erkennen und benennen sowie dem entsprechenden Schutz-
artikel (NSchV) zuordnen können.

Quellen

NSchV

Massenhaftes Pflücken verboten

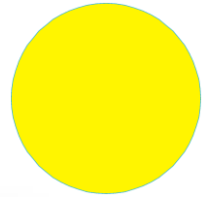


Alpenrose



Schlüsselblume

Massenhaftes Pflücken verboten

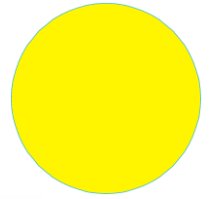


Trollblume



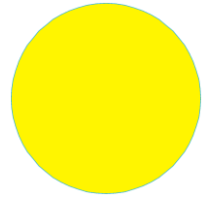
Narzisse

Massenhaftes Pflücken verboten



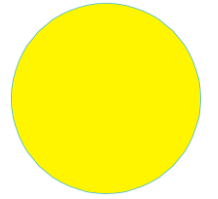
Pfaffenhütchen

Massenhaftes Pflücken verboten

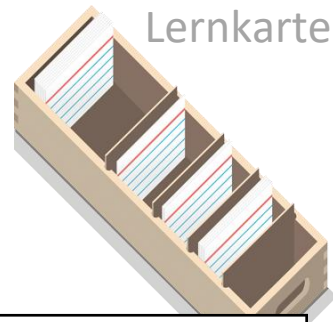


Osterglocke

Massenhaftes Pflücken verboten



Weidenkätzchen



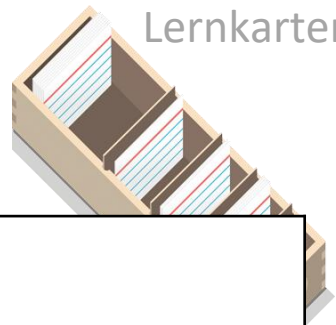
Lernkarte 1

Frage

Welches ist die Schlüsselblume 1 oder 2

Antwort

1



Lernkarte 2

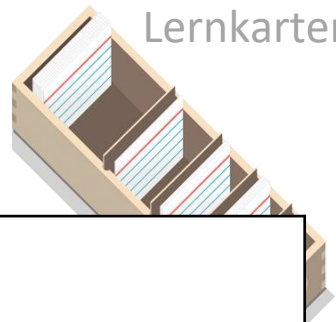
Frage

Kennst du diese Blume



Antwort

Narzisse



Lernkarte 3

Frage

Welche Schutzbestimmung hat das Pfaffenhütchen



Antwort

Massenhaftes Sammeln verboten